

Evangelischer Kirchenkreis Meiningen

Jüchsen

Pfarrer Florian Freiberg (Kreisjugendpfarrer)

98631 Grabfeld OT Jüchsen

Am Pfarrhaus 2

Fon 036947 - 51304

Fax 036947 - 529610

pfarramt-juechsen@t-online.de

Informationen zu Gemeinde und Kirche:

Die Peter- und Paulskirche zu Jüchsen

Schon im Frühmittelalter um 1361 ist an der Stelle der heutigen Kirche eine Kapelle belegt. Ab 1483 kann eine Peter- und Paulskirche nachgewiesen werden, von der heute nur noch ein Teil der Sakristeimauer erhalten ist. Die Kirche wurde beim großen Ortsbrand von 1621 beinahe vollkommen zerstört. In der Zeit danach wurde die Kirche neu gebaut. 1661 wurde die Kirche neu gewidmet. Von Gepräge und Baustil ähneln sich die Kirchen in Jüchsen und Neubrunn. Beide haben im Kirchenschiff ein hölzernes Tonnengewölbe und im Chorraum ein steinernes Sterngewölbe. Ursprünglich war die Orgel von 1836 aus Römhild im Altarraum untergebracht, Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts aber auf die obere Empore umgestellt. Es entstand ein großzügiger, heller Altarraum, in dem das neu eingebaute Fenster, das Jesus zeigt, der sich den Armen und Bedrückten zuwendet, gut zur Geltung kommt.

Im Innenraum der Kirche ist noch die alte Sitzordnung gut zu erkennen. Unter der Kanzel steht noch der abgeschlossene Stand, in dem die Angehörigen des Rittergutes in Jüchsen ihren Platz hatten.

Bemerkenswert ist eine Tatsache, die von außen nicht sichtbar ist. Eine kleine Glocke in der Laterne existiert dort seit 1630! Das sogenannte Männerglöcklein, das die Einwohner zu Versammlungen zusammenrief.

Die Friedenskirche zu Jüchsen

Mit dem Baujahr 1608 ist die damals genannte Gottesackerkirche das älteste vollständig erhaltene Gebäude Jüchsens, da es vom Großbrand 1621 verschont blieb.

Erwähnenswert ist die Deckengestaltung. Es handelt sich um eine Kassettendecke, die regional einmalig ist. Von den 52 Kassetten sind 1609 von einem unbekanntem Künstler 9 mit Wappen und 4 mit Tierdarstellungen bemalt worden. Die Wappen erklären sich aus der Genealogie der Henneberger Grafen und sind abweichend von den heraldischen Regeln phantasievoll gestaltet.

Leider fristete diese Kirche lange Zeit ein Schattendasein als reine Kirche für Trauerfeiern und zeitweise als Leichenhalle. Erst 1959 wurde viel Mühe in die Restaurierung gesteckt. Im Dezember 1959 wurde die Kirche übergeben und neu gewidmet. Seit dieser Zeit heißt sie "Friedenskirche". Die Friedenskirche ist nicht mehr reine Friedhofskirche, sondern in der kalten Jahreszeit auch die Winterkirche der Gemeinde Jüchsen.